

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 48.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 24. April

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsbehörden.

betr. die Gesangskonferenzen der Volksschullehrer.
Die Ortsbehörden werden hiemit davon verständigt, daß es von Seiten der unterzeichneten Stelle für die Zukunft nicht beanstandet wird, wenn den einzelnen Schullehrern für die Beteiligung an einer Gesangskonferenz eine Aversalgebühr von 1 \mathcal{M} statt bisher 70 \mathcal{S} verwilligt wird.

Den 20. April 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

Amtsversammlung.

Am Dienstag den 1. Mai d. J. findet auf dem Rathaus in Nagold eine Amtsversammlung nach Turnus XVII statt, zu welcher sich die betreffenden Herren Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter, sowie die betreffenden Amtsversammlungsdeputierten vormittags präzis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr einzufinden haben.

Tagesordnung:

- 1) Publikation der Amtspflegerechnung pro 1886/87.
 - 2) Zahlreiche Wahlakte.
 - 3) Naturalverpflegung armer Reisender pro 1888/89.
 - 4) Regulierung der Amtsvergleichstaxen pro 1888/89.
 - 5) Umlage der Amtsvergleichskosten pro 1887/88.
 - 6) Bezeugung der Distriktsarztstelle in Wildberg.
 - 7) Einführung einer periodischen Schovisitation für den Bezirk.
 - 8) Beratung des Amtskorporationsstatuts pr. 1888/89.
 - 9) Beratung über den Entwurf einer neuen Wegeordnung für den Bezirk.
 - 10) Ergänzung der Bezirksfeuerlöschordnung.
 - 11) Bestellung des Oberamtspflegers Maulbeisch zum Verwaltungsaktuar der Gemeinde Mindersbach.
 - 12) Heuriges landwirtschaftl. Bezirksfest in Nagold.
 - 13) Bestellung des Verwaltungs-Ausschusses für die Krankenpflegeversicherung der Dienstboten.
 - 14) Verschiedene Gesuche um Verleihung von Beiträgen seitens der Amtskorporation.
 - 15) Festsetzung einer Aversalsumme der Prüfungsporteln für die Revision der Amtspflegerechnung.
- Den 21. April 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Vom Bezirk Herrenberg, 19. April.
Die roten Flecken treten auch in unserem Bezirk unter der Kinderwelt und zwar ziemlich bössartig auf. Mit dem letzten April hört im diesseitigen Bezirk die Naturalverpflegung armer Reisender auf. Mit dem heutigen Tage hat der Sommerkursus an der hies. Haushaltungsschule begonnen.

Calw, 20. April. Gestern wurde auch der in weiteren Kreisen bekannte Jollverwalter Strölin beerdigt.

Aus Württemberg. Der verflorenen Winter im Lande durch Hasenfraß verursachte Gesamtschaden an Obstbäumen wird auf 200.000 \mathcal{M} (?) geschätzt.

Bis jetzt sind für die Ueberschwemmten in Norddeutschland aus Stadt und Land bei dem Bankhause G. Hummel u. Cie. (württ. Zentralstelle) in Stuttgart insgesamt nunmehr 78.000 \mathcal{M} an die Zentralstelle in Berlin überwiesen worden.

Die „Kölnische Zeitung“, welche seither die sichersten Nachrichten über die Kanzlerkrisis gebracht hat, stellt Anschuldigungen gegenüber fest, daß

die Krisis am 5. April begonnen und erst am 12. April, an dem Tag nach der Unterredung des Reichskanzlers mit der Kaiserin in Berlin, beigelegt wurde, daß sie also nicht am 2., sondern erst am 7. Tag erledigt war.

Köln, 21. April. Die „Köln. Ztg.“ bringt eine auf Grund des Pressegesetzes verlangte Berichtigung Dr. Howells, in welcher der letztere erklärt, die Angst des Krankenwärters des Kaisers (der bekanntlich in der Nacht vom vorigen Freitag (13. ds.) aus Besorgnis für den Zustand des Kaisers Dr. Howell und später auch die deutschen Aerzte des Monarchen weckte) sei in jener Nacht überflüssig gewesen, weil wohl beschleunigter Atem, aber keine Atemnot vorgelegen habe. Nicht durch seine, sondern durch Prof. Bergmanns vergebliche Manipulation mit der Kanüle sei die alte Wunde verletzt worden und ein stundenlang dauernder reichlicher Mutaussfluß entstanden. Die „Köln. Ztg.“ behält sich ihre Entgegnung für spätere Zeit vor.

Frankfurt, 19. April. Der Generalanzeiger meldet: Die heutige Konsultation ergab: Temperatur des Kaisers 40 Grad, Anzeichen von Pyämie (Blutvergiftung), Schüttelfrost und Stillstand der Krankheit. Die Vorträge beim Kaiser sind abgesetzt. Gestern Nacht wurden, da Antipyrin nicht mehr wirkt, Narkotica (Betäubungsmittel) angewandt. (W. Ldsztg.)

Bremen, 21. April. Karl Schurz, der Befreier Kinkels, ist mit Söhnen und Töchtern gestern abend in Bremerhaven eingetroffen.

Berlin. Die Boss. Ztg. meldet: Ueber den Ersatz des bisherigen Nacht-Krankenwärters des Kaisers werden Darstellungen verbreitet, die unverbürgt als Grund dieser Maßregel den Umstand bezeichnen, daß jener Wärter in dem Verdachte steht, die Angaben für den bekannten Kanülen-Bericht der Kölnischen Zeitung geliefert zu haben. Die Entlassung ist aber thatsächlich wegen Ueberschreitung seiner Befugnisse durch den Wärter Beeremann erfolgt, und diese Ueberschreitung hat darin bestanden, daß Beeremann Fragen an den hohen Patienten stellte, die unnötig und geeignet waren, denselben in bedenklicher Weise zu beunruhigen. Ein anderer deutscher Wärter, kein englischer, ist an seine Stelle getreten.

Berlin. Ueber die Reise der Königin Viktoria berichtet die Kreuz-Ztg.: Die Begegnung des Kaisers Franz Josef von Oesterreich mit der Königin Viktoria findet am Montag vormittag auf dem Innsbrucker Bahnhofe statt. Der Kaiser reist Sonntag dorthin ab. Die Königin Viktoria wird auf der Reise nur von der Prinzessin Beatrice begleitet, die Reise von Berlin geht direkt nach Windsor, wo die Königin am 27. April eintrifft.

Berlin. Professor Kujmaul-Heidelberg, der den Kaiser in San Remo besuchte, hat den Stern zum Kronenorden 2. Klasse erhalten.

Berlin. Eine Kaiserliche Ordre vom 12. d. M. ordnet für die preuß. Armee an, daß bis auf weiteres Epaulettes nicht anzulegen sind.

Berlin, 19. April. Am Abend hörten wir noch, den Aerzten gelte der Zustand des Kaisers nach wie vor für sehr ernst, sie halten aber unmittelbare Lebensgefahr für ausgeschlossen. Der Appetit bleibt recht befriedigend, der Kaiser aß in seinem Bette mit bestem Appetit. Lediglich der Vollständigkeit wegen fügen wir hinzu, daß einem Gerüchte zu-

folge wasserfüchtige Anschwellungen an den Fußgelenken sich bilden sollen. Bei der Krebskrankheit bedeuten diese Schwellungen fast regelmäßig den Beginn des letzten Stadiums der Krankheit. Die Aerzte lehnen jede Mitteilung über die Frage von Blutvergiftung ab, welche noch nicht erwiesen ist. Es wird überhaupt viel übertrieben.

Berlin, 19. April. Der Kaiser hat sein Haus bestellt und die Vermögensangelegenheiten der Kaiserin und der Prinzessinnen für die Zukunft geordnet und zwar unter Zustimmung des Kronprinzen Wilhelm. — Angesichts des jetzigen Zustandes des Kaisers ist es nicht unmöglich, daß der Besuch der Königin von England unterbleibt.

Berlin, 19. Apr. Fürst Leopold von Hohenzollern spendete für die Ueberschwemmten 5000 \mathcal{M} . Nach Mitteilung des Unterstützungskomitees für die Ueberschwemmten sind bis 18 d. M. 1589613 \mathcal{M} eingegangen, wovon bereits 832000 \mathcal{M} in das Ueberschwemmungsgebiet abgesandt worden.

Der Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat für die Ueberschwemmten in Westpreußen 4000 \mathcal{M} bewilligt.

Charlottenburg, 20. April. Der Kaiser hat die gestrige Verschlimmerung nochmals überwunden. Nach Angabe eines der behandelnden Aerzte hat sich der Krebs bereits dem Mastdarm verbreitet, von wo aus die Zerstörung der inneren Organe eines nach dem andern erfolgen wird. Die Widerstandsfähigkeit des Kaisers verdient und findet Bewunderung unter den Aerzten.

Berlin, 20. April. Wie wir erfahren, hat die Entleerung von Eiter, wenn auch in mäßigem Grade, während der Nacht angebauert und fand von Zeit zu Zeit in größeren Zwischenräumen, offenbar aus der Umgebung des künstlichen Atmungsweges, statt. Die dadurch eingetretene Erleichterung ist unverkennbar, wenngleich in der Beurteilung des Zustandes noch Vorsicht geboten ist, da ein völliges Nachlassen des Fiebers noch nicht konstatiert werden kann. Indessen scheint doch ein Ergreifen der Lungen ausgeschlossen zu sein. Weitere krankhafte Erscheinungen, wie besonders das mehrfach gemeldete Anschwellen der Füße, sind nicht vorhanden. Heute Nacht ist an Stelle der silbernen eine an Gewicht wesentlich leichtere Aluminiumkanüle ohne Schwierigkeit eingelegt worden.

Berlin, 20. April. Der Kaiser fühlte sich heute vormittag so wohl, daß er aufstehen wollte. Die Aerzte bestanden darauf, daß er im Bett blieb. Er arbeitete im Bett. Madenzie hat gestern statt der silbernen eine neue Kanüle aus Aluminium eingeführt. Er hat das selbst gethan, weil die neuliche Zuziehung Prof. Bergmanns zu diesem Zwecke beleidigenden Mißdeutungen in der Presse ausgesetzt worden ist.

Charlottenburg. Ueber den wunderbaren Duldermut des Kaisers hört man von allen Seiten nur eine Stimme. Geradezu erschütternd aber ist die Aeußerung, welche, wie die Schles. Ztg. erzählt, der Kaiser am Sonntag einem seiner Hofprediger auf einen Zettel geschrieben haben soll: „Beten Sie nicht für Genesung, sondern für baldige Erlösung.“ (Siehe unten.)

Berlin. Sollten direkte und drohende Gefahren eintreten, wird wahrscheinlich die Hochzeit des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen sofort vorgenommen werden.

Berlin, 20. April. Die „Kreuz-Ztg.“ bestätigt, daß für die Königin von England die im Ostflügel des Charlottenburger Schlosses gelegenen Kö-

nigin-Luise-Zimmer in Stand gesetzt werden. Die Einrichtung der für die Königin Viktoria bestimmten Räume wird von einem englischen Architekten geleitet, es kommen dabei auch englische Stoffe zur Verwendung.

Berlin, 20. April. Die Vermögensfragen des kaiserlichen Hauses sollen jetzt vollständig geordnet und der Freis. Ztg. zufolge mit Zustimmung der Agnaten der Kaiserin als Wittum ein Kapital von 12 Millionen Mark ausgesetzt sein.

Berlin, 21. April. Die gestern Abend spät eingetretene Verschlimmerung im Zustande des Kaisers dauerte Nachts über an. Bei erheblicher Fieberzunahme fand starker Eitererguß statt, verbunden mit Atembeschwerden und geschwächtem Allgemeinbefinden.

Berlin, 21. April. Die Sorge, die schon verfloßene Nacht sehr groß war, ist jetzt im Wachsen; nur schwach noch ist die Hoffnung auf eine längere, bis zur schmerzlichsten Wendung gedönnnte Frist. Nahrung herrscht und zugleich Besorgnis wegen der Erschütterung, die den Reichskanzler bei dem Leiden seines kaiserlichen Herrn ergriffen. Der Fürst ist unermüdlich in liebender Fürsorge.

Berlin, 21. April. Die Mitteilung der Blätter, der Kaiser habe einen Hosprediger aufgefordert, anstatt für seine Genehung für seine Erlösung zu beten, entbehrt, wie die Nordd. Allg. Ztg. hört, der Begründung.

Berlin, 21. April. Die Nordd. Allg. Ztg. hebt die seltene Standhaftigkeit des Kaisers hervor, teilt die erschütternden Worte mit, welche der Kaiser kürzlich dem Kronprinzen auf ein Papierblatt geschrieben hat: „Verne leiden ohne zu klagen; das ist das Einzige, was ich Dich lernen laß.“

Berlin, 21. April. Ein Gnadenersatz des Kaisers von gestern amnestiert alle Militär- u. Marinepersonen, welche wegen eines der im bürgerlichen Strafgesetze als Widerstand gegen die Staatsgewalt oder Verletzung der öffentlichen Ordnung bezeichneten Vergehen oder wegen Beleidigung verurteilt sind, ferner diejenigen, welche wegen anderer Straftaten durch Militärgerichte verurteilt worden sind, wenn die Strafe nicht über 6 Wochen oder 150 M. beträgt, ingleichen alle, die mit Disziplinarstrafen belegt wurden, endlich Unteroffiziere und Gemeine, welche sich der unerlaubten Entfernung oder einer ersten, nicht komplottmäßigen Fahnenflucht schuldig gemacht. Noch nicht zurückgekehrten Fahnenpflichtigen, welche binnen 6 Monaten sich stellen, wird Vergnadigung in Aussicht gestellt.

Berlin, 21. April. Die Geheimen Kommerzräte Krupp in Essen und Stumm in Neunkirchen sind in den Freiherrnstand erhoben worden.

Berlin, 22. April. Das heute Vormittag 9 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden des Kaisers lautet: Der Kaiser hatte eine ruhigere Nacht; das Fieber ist wieder ermäßigt, das Allgemeinbefinden besser.

Berlin, 22. April. Nach menschlichem Ermessen wenigstens dürfte für die nächsten Tage eine unmittelbar gefahrdrohende Wendung der Krankheit des Kaisers nicht zu erwarten sein. Die anspornende Liebe und pflegende Sorgfalt der Kaiserin Viktoria hat etwas Heroisches und Rührendes zugleich. Die hohe Frau, die seit vielen Monaten in der Kunst geübt ist, jeden Wunsch ihres Gemahls, ja jeden seiner Gedanken zu erraten, weiß fast ununterbrochen am Schmerzenslager des Kaisers, der Kranke sieht nach etwas und schon geschieht, was er haben oder gethan haben will; es ist dem Kranken lieb, jede Handreichung von der Kaiserin gemacht zu sehen, sie reicht ihm alles so, wie er es liebt, und ein Händedruck, ein Bestreichen der Hand, des Armes ist des leidenden Kaisers Dank. „Wie werde ich das je gut machen“ oder „Ihr seid meine Lieblinge“, derartige Zettel bilden die Zeugnisse des gerührten Empfindens des Kaisers.

Berlin, 19. April. Dr. Morell Madenzi hat am vergangenen Sonntag aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit von dem Kaiserpaare eine goldene Schale erhalten, deren Boden aus lauter Goldmünzen aus der Zeit Friedrichs des Großen gebildet ist.

Berliner Blätter regen die Herausgabe des Welfenfonds an den Herzog von Cumberland an. Ultramontane Blätter gehen weiter, sie wollen befürworten, daß das Herzogtum Braunschweig an den Herzog von Cumberland zurückgegeben werde, und zwar „zur größeren Sicherheit des Deutschen Reiches und zur Beseitigung eines deutschen Krebsgesch-

dens.“ Sie stellen sich, als ob Kaiser Friedrich seine Zustimmung gern dazu geben werde, und vergessen, daß der Herzog schon längst auf dem Braunschweiger Thron sitzen könnte, wenn er f. Z. diejenigen Erklärungen gegeben hätte, die von ihm im Interesse der Reichssicherheit verlangt worden sind.

Die politische Lage hat sich in der letzten Zeit wieder recht unfreundlich gestaltet und schließt gar manche beunruhigende Symptome in sich. Die die bange Sorge um das Leben unseres so schwer leidenden Kaisers wie ein drückender Alp auf aller Deutschen Herzen, so sind die Erfolge Boulangers in Frankreich in Verbindung mit den teils behaupteten, teils bestrittenen Truppenbewegungen in Rußland und den äußerst kriegerisch lautenden Aeußerungen des russischen Offizierskorps ganz dazu angethan, einen längeren Bestand des Friedens in Frage zu stellen. Daneben ist zu befürchten, daß durch das von russischer Seite ausgehende Schüren auf der Balkanhalbinsel und durch die Unruhen in Rumänien, die mehr als eine bloße Agrarbewegung zu sein scheinen, ein allgemeiner Brand angezündet werden will. Es wäre daher sehr wünschenswert, daß alle für den Frieden der Welt interessierten Mächte sich fest um den Bund der Tripelallianz gruppieren würden, um den ersten Friedensbrecher mit überwältigender Macht zurückzuweisen.

Flensburg, 18. April. Den dänischen Agitatoren in Nordschleswig scheint neuerdings der Kamm gewaltig zu schwellen. Man geht mit dem Plane um, eine große Frauendeputation nach Berlin zu entsenden, um die Kaiserin zu bitten, für die Abtretung Nordschleswigs bei ihrem hohen Gemahl Fürsprache zu erheben. Dieser Plan wird jetzt allen Ernstes in der Protestpresse, besonders in dem leitenden Organ „Flensburg Avis“, dessen Herausgeber und Redakteur soeben amnestiert ist, erörtert.

Schweiz.

Zürich, 19. April. Der heutige „Sozialdemokrat“ schreibt: Die Ausweisung überrascht nicht; aber das Blatt bleibe den Genossen auf alle Fälle erhalten. Tauscher wird als unbeteiligt am „Roten Teufel“ nach Deutschland kommen. Von demokratischer Seite werden protestierende Demonstrationen gegen die Ausweisung geplant. In den Motiven zu der Ausweisung heißt es: „Trotz der Verwarnung wurde eine aufreizende Polemik und die Angriffe gegen Personen im „Sozialdemokrat“ fortgesetzt. Dazu kam die Erklärung der Redaktion, sie halte an dem bisherigen Programm fest. Damit sei bewiesen, daß Leiter des Blattes nur die eigene und der ausländischen Partei Konvenienz berücksichtigen. Dadurch und durch die Herausgabe des „Roten Teufel“ habe man die Beziehungen zum Auslande gefährdet und die Gasfreundschaft mißbraucht.“

Bern, 20. April. Die Arbeiterpartei ist höchst aufgebracht über die neueste Ausweisung und plant Protestagitationen, Versammlungen und Umzüge.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. April. Zu einer Skandalstunde kam es im österreichischen Abgeordnetenhaus, als Lueger von der Linken sagte, daß sie mit gekrümmtem Rücken die Ministerbank umschleiche, Hintertüren benütze und Vorteile einheimse. Hier brach ein beispielloser Sturm los. Rufe wie: „Sie sind eine Schande für die Demokratie, eine Schmach für das Haus! Frechheit! Lüge! Verleumdung! Ehrabschneider! Hinans mit ihm! Infam! Flegel! Erbarmlicher Lügner!“ durchbrauten das Haus.

Aus Temesvar meldet der Telegraph: Die Donau überschwemmte die Gemeinde Ober-Palanka vollständig. In Unter-Palanka stehen ebenfalls 50 Häuser unter Wasser. 50 Häuser sind eingestürzt. Der Verkehr ist unterbrochen, das Elend groß.

Frankreich.

Aus Paris, 18. April, wird der N. Fr. Presse gemeldet: Der berühmte Arzt Dr. Bean sagte einem Berichterstatter, offiziös sei bei ihm angefragt worden, ob er sich eventuell zu Kaiser Friedrich begeben wolle. Dr. Bean sagte zu, einer Verurteilung Folge zu leisten. (?)

Paris, 19. April. Die Kammer bewilligte mit 379 gegen 177 Stimmen dem Kabinett Floquet ihr Vertrauen, nachdem Floquet erklärt hatte, die Verfassungs-Durchsicht sei erst dann vorzunehmen, wenn sie nicht mehr eine monarchistische Fackel oder der durchlöcherte Mantel der Diktatur sei. Boulanger trat während der Abstimmung ein und nahm ohne Zwischenfall auf der äußersten Linken Platz. Er wurde auf der Fahrt nach der

Kammer von einer Menge begrüßt, die durch Polizei von der Kammer ferngehalten wurde.

Paris, 21. April. Das Blatt „Paris“ brachte gestern Abend einen verhöhnenden Artikel gegen Boulanger. Dieser schickte darauf hin Laifant und Laquerre als Kartellträger zu Laurent, um Genugthuung zu fordern. Das Duell findet Sonntag statt.

Paris, 21. April. Etwa 1000 Studierende unternahmen gestern Abend eine antiboulangistische Manifestation. Sie trafen auf eine zahlreichere boulangistische Manifestation, wobei gegen 20 Studierende verwundet wurden, mehrere ziemlich schwer. — Die opportunistische „Republique franc.“ fordert ihre Freunde aufs dringendste auf, gegen die Revision zu stimmen. Die Rechte scheint bis jetzt noch entschlossen, für die Revision der Verfassung zu stimmen.

Italien.

Rom, 19. April. Der Senat trat soeben in seiner Eigenschaft als Gerichtshof zusammen, um den Senator Bissavini, vormals Präfecten von Novara, zu richten. Bissavini ließ sich Sittlichkeitsvergehen an Knaben zu Schulden kommen.

England.

Im britischen Parlament wird abermals der Versuch gemacht, die bisher in England verboten gewesene Ehe eines Wittwers mit seiner Schwägerin durchzusetzen. Das Unterhaus hat auch die Vorlage mit beträchtlicher Mehrheit angenommen, es bleibt also nur die Frage zu erörtern übrig, ob das hochbeinige Oberhaus ja sagen wird. Vor ein par Jahren wurde dort die Vorlage noch mit einem halben Duzend Stimmen abgelehnt, obwohl selbst der Prinz von Wales dafür stimmte.

London, 19. April. Nach einem Bericht der „Times“ aus Krasan hätte Rußland Schiffe in Bereitschaft für den Transport von 180 000 Mann nach Bulgarien und hätte ferner 12 Torpedos in Frankreich bestellt. — Einer Wiener Depesche des „Standard“ zufolge ordnete die Türkei an, daß die angeblieben russischen Pilger, welche nach den Klöstern in Galata gehen, um sich später nach Rumelien zu wenden, überwacht werden, da sie russische Spione sind, welche den Auftrag haben, Aufstände vorzubereiten.

Rußland.

Aus St. Petersburg wollen englische Blätter erfahren haben, daß der dortige englische Botschafter Sir Robert Kerior vor einigen Tagen mit der Zarin über die geplante Heirat zwischen dem Prinzen Alexander von Battenberg und der Prinzessin Viktoria gesprochen habe. Die Zarin habe erklärt, daß sie sehr glücklich sein würde, die Prinzessin ihren eigenen Gefühlen verheiratet zu sehen, aber die Sache habe ohne Zweifel eine politische Seite, worüber sie, die Kaiserin, sich jedoch nicht äußern wollte. Auch soll der englische Botschafter mehrfach mit Personen, die dem Hofe nahe stehen, über die Möglichkeit einer Verählung des Prinzen von Battenberg mit dem Zaren in privater Weise gesprochen haben, die Antworten hätten jedoch ausweichend oder gleichgültig gelautet, und der Minister v. Giers habe eine bezügliche Anspielung sogar in völlig ablehnendem Sinn beantwortet.

Petersburg, 18. April. Minister Tolstoi gab den Zeitungen den Auftrag, den deutschen Kronprinzen Wilhelm nicht mehr anzugreifen.

Asien.

Ein Wirbelwind hat am Sonntag vor acht Tagen die Stadt Dalka in Indien verheert. Einem rollenden Geräusch folgte ein Sturm von nur 3 Minuten Dauer, aber die Verwüstungen sind dennoch entsetzlich. Die stärksten Gebäude von Stein, darunter der Palast von Kawab, wurden zertrümmert, dicke Eisengitter wie Papier umgebogen und die stärksten Bäume entwurzelt und fortgeschleudert. 69 Personen sind getötet und über 100 verletzt worden.

Afrika.

Aus dem Kongo-Staat wird berichtet, daß auch Europäer mit großer Grausamkeit gegen die Eingeborenen vorgehen. Ein Landstrich von 200 englischen Meilen ist völlig verwüstet.

Kleinere Mitteilungen.

Wegen Selbstverwundung durch Abhauen des Mittelfingers ist ein Rekrut von Herentherbach, welcher sich bei der Musterung in Gerabronn stellte, zur Haft gebracht, und an das Amtsgericht Langenburg eingeliefert worden.

Die „Magener Ztg.“ berichtet: Die vielen Ravinen dieses Frühlings haben den reichen Gemüthsstand in Oberkärnten, besonders im Gailthale, arg gelichtet. Es soll trans-

rig anzusehen gewesen sein, wie sich die armen Tiere gegen die Wucht des anprallenden Schnees nicht zu erhalten vermochten und in ganzen Rudeln demselben zum Opfer fielen. Viele wurden auch in Nähe geschleudert, wo sie ertranken.

In Ellenburg stellte eine Frau unter das Bett ihres schlafenden Mannes, mit dem sie fortwährend in Streit lebte, einen Kasten mit glühenden Kohlen. Ein Hund, welcher mit in der Kammer eingesperrt war, fing, vom Kohlenbunst belästigt, so laut an zu heulen, daß der Mann erwachte, die drohende Gefahr merkte und sich retten konnte.

Der Pariser Kotillon ist um eine Figur reicher geworden; sie heißt: „Die Abkehr des Generals“. In einem gegebenen Augenblick schlagen alle Tänzer den Kopf nach hinten, setzen blaue Brillen auf und ahmen ein leichtes Hinlen nach. So ziehen sie vor ihren Tänzerinnen vorbei, die nach einander ihren „braven General“ wählen, der mit ihnen einen Walzer tanzt.

Ein entsetzliches Schauspiel ereignete sich letzten Montag in Wilmarn bei Prag in Rudolfs Menagerie, wo sich der Löwentänzer plötzlich öffnete und 3 Löwen unter die Menge sprangen. Das Publikum stürzte unter fürchterlichem Angstschrei. Der ahnungslose Tierbändiger versuchte die wütenden Bestien in den Käfig zurückzutreiben. Ein Löwe sprang mit mächtigem Satz auf ihn zu, schmetterte ihn zu Boden und begann ihm das Fleisch von den Knochen zu reißen. Nach lebensgefährlichen Anstrengungen gelang es seinen bewaffneten Kameraden, das Tier von seinem Opfer loszureißen und zu den anderen, bereits eingebrachten Löwen in den Käfig zurückzutreiben. Der fürchterlich zugerichtete Tierbändiger, ein erst 25jähriger junger Mann, wurde ins Prager Krankenhaus transportiert, wo er Tags darauf starb.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 19. April. Der heutigen Lebermesse in der Gewerbehalle sind ca. 1000 Jtr. der verschiedensten Sorten zugeführt. Der Verkehr war heute vormittag ein ziemlich lebhafter, die Preise jedoch gedrückt.

Kärnberg, 19. April. Heutige Preise: Marktware prima 28-30 M., dto. mittel 20-24 M., Bärtemberger prima 45-50 M., dto. mittel 30-35 M., dto. gering 20-30 M., Badischer prima 45-50 M., dto. mittel 30-35 M., Eisäher prima 30-33 M., dto. mittel 25-28 M.

Konkurrenzoffnungen. David Winkler, Schreiner in Badnang. Christian Kurrie, Schreiner von Hlbbach, O.A. Gannstatt (entwischen). Albert Finlbeiner, Bäcker und Kaufmann in Oberthal, Gemeinde Baiersbrunn, (Freudenstadt). Johann Georg Ziegler, Restaurateur in Neutlingen. Karl Emil Wähler, Inhaber einer Landesprodukt-, Wein- und Spiritushandlung in Ulm.

Seiden-Étamine und seid. Grenadines, Schwarz u. farbig (auch alle Lichtfarben) **Mk. 1.55 p. Met.** bis Mk. 14.80 (in 12 versch. Qual.) — verendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Heuneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Porto.

Der Kaffee in seinen Beziehungen zum Leben besitzt sich eine Schrift, herausgegeben von Dr. Gd. Boehnke-Reich, aus welcher wir manches Nützliche über Verschiedenheit der Sorten, Brennarten und Zubereitungen erfahren können. Um einen guten Kaffee herzustellen, ist es nach dieser Schrift vor allem nötig, nur frisches Wasser — direkt vom Brunnen

oder von der Quelle — zu verwenden und ein langsames Sieden, nachdem das Kaffeepulver dem Wasser zugelegt ist, dem Uebergießen — besonders durch einen Filtrirfad — bei Weitem vorzuziehen. Von großem Wert ist auch die richtige Brennart. Als eine der besten wird diejenige nach Dr. J. v. Liebig empfohlen, der nach vielfachen Versuchen die Beobachtung machte, daß der Sauerstoff der Luft dem gebrannten Kaffee großen Verlust an Aroma bringe, und den Hausfrauen deshalb den Rat gab: die gebrannten Bohnen beim Garwerden mit etwas Zucker zu bestreuen, damit solche durch diese leichte Umhüllung vor Verdunsten geschützt und so die ganze Kraft erhalten bleibe. Ein nach dieser Vorschrift richtig gebrannter Kaffee giebt auch — ohne jeden Zusatz von Surrogaten oder Cichorien — einen wohlschmeckenden, kräftigen und dem Magen zuträglichen Trank. Nach obiger Methode und mittelst neu verbesserter maschineller Einrichtung sind die **Kaffees der Holländischen Kaffee-Brennerei G. Visqué & Co.** (Schuhmarke „Elephant“) hergestellt und erfreuen sich deren vorzügliche, preiswürdige Sorten immer größerer Beliebtheit.

Wer bei jedem austauchenden Zweifel Auskunft, auf jede Frage die kurze und richtige Antwort sucht, dem wüßten wir kein geeigneteres Buch zu nennen. Es ist und bleibt das Nachschlagewerk „par excellence“ dem die Nationalzeitung über **Meiers Sand-Lexikon**, und das trifft auch bezüglich der jetzt in 40 Lieferungen zu je 30 Bogen erscheinenden 4. Auflage des Wertes zu, ja vielleicht noch mehr, weil sie, reich vermehrt, verbessert und ergänzt, auch den neuesten Erfindungen, Erfahrungen und Ereignissen volle Berücksichtigung widmet. [Eisenbahnzeitung Lübeck.]

Verantwortlicher Redakteur: **Waldemar Nagold** in Nagold. — Druck und Verlag von **H. W. Kollerschen Buchhandlung** in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Kameralamt Altensteig. Stadt Altensteig. Ziegenschäfts-Verkauf.

Samstag 5. Mai 1888, 11 Uhr vormittags, verkauft die unterzeichnete Stelle unter dem Vorbehalt höherer Genehmigung auf ihrer Kanzlei im öffentlichen Auktionslokal: **das frühere Forstamtsgebäude** samt Zubehörten, bestehend in **Gebäude Nr. 93** an der Hauptstraße 43,25 m l., 9,75 m breit ein 2stöckiges Wohnhaus nebst Anbau 12,6 m l., 9,74 m breit mit Stockmauer, gewölbtem Keller und Ziegeldach im Wehgehalt von 5 ar 14 m Brandversicherungsanschlag 15500 M. enthaltend im parterre:

- Keller, Pferdstall, Sattelkammer, Chaisenremise;
- 1 Stock:** 9 Zimmer, 8 heizbar mit Küche und Zubehörten;
- Dachstock:** 1 heizbares Zimmer, 4 Dachkammern.
- Gebäude Nr. 93 a:** Scheuer samt Pferd- und Viehstall, 1stodrig mit Fußmauer und Ziegeldach das. 12,32 m l., 11,76 m breit, Flächeninhalt 1 ar 41 m. Brandversicherungsanschlag 1200 M.
- Gebäude Nr. 93 b, Waich- und Bachhaus** von Stein mit Ziegeldach 6,87 m l., 5,87 m breit. Flächeninhalt 41 m. Brandversicherungsanschlag 240 M.
- Sofraum** 2 ar 64 m
- Zusammen Gebäude 9 ar 60 m 16940 M.

Ferner:
Parzelle Nr. 91 Gemüsegarten vor dem Forsthaus neben der Straße und dem Mühlbach 5 ar 82 m
Parzelle Nr. 99 Gemüsegarten hinter dem Forsthaus 6 " 36 "
" " 100 Wiese an der Nagold 2 " 03 "
Zusammen 14 ar 21 m

Das Anwesen eignet sich, vermöge seiner Lage an der Hauptstraße und der Nagold, sowie durch seine großen Parterräumlichkeiten vorzüglich zu jeder gewerblichen Einrichtung; der Garten Parzelle Nr. 91 ist Bauplatz.
Altensteig, den 21. April 1888.

K. Kameralamt. **Wähler.**

Die in Nagold veranstaltete **Hauskollekte** für die Ueberschwemmten in Norddeutschland hat im Ganzen **522 Mk. 95 Pfg.** ergeben.

Es haben gesammelt

Herr Kaufmann Pflomm von	58	Sebern	101	Mk. 50	S
" Stadtrat Schon von	72	"	89	" 45	"
" Stadtrat Holzappel von	89	"	92	" —	"
" Stadtrat Weitbrecht von	72	"	92	" —	"
" Stadtrat Knodel von	53	"	59	" —	"
" Schullehrer Dölker von	77	"	89	" —	"
zusammen			522	Mk. 95	S.

Genannter Gesamtbetrag wurde durch Herrn Kaufmann Pflomm der l. Zentralkomitee des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart behufs der Weiterbeförderung nach Berlin übermittel.

Die Unterzeichneten sprechen für die reichlich gestoffenen Gaben hiemit ihren herzlichsten Dank aus.

Nagold, den 20. April 1888.
Defan **Schott.** Oberamtmann Dr. **Gugel.**

Nagold.

Ausverkauf.

Um mit einem Teil meines Warenlagers zu räumen, verkaufe ich von heute an sämtliche Artikel

zu herabgesetzten Preisen:

Bettbarchent, Drill, Bett-, Kleider- und Schurzzeugle, Drindkattun, Bij., Cassinet, Lama, Baumwollflanell & farbige Hemdenstoffe aller Art, Stahltuch, Elsäfertuch, Schirting, Canvas, Futterbarchent, rohes & gefärbtes Baumwolltuch, gebleichte Halbleinen, gebleichte und gefärbte Leinwand, baumwollenen & halbwollenen Hosenzeug, Halbtuch, Strohhadzeug, Sackzwilch, blauen Zwilch zu Pferddecken, Taschentücher, Blousen, Hemden weiß und farbig, Fuhrmannshemden, Metzger- und Schäferhemden.

J. A. Scholder.

Chocolade, Cacao & Cacaopulver

aus den bewährten Fabriken von
Suchard, Sprüngli, E. O. Moser & Cie., Gebr. Waldbau,
Gebr. Stollwerk, P. W. Gaedke, v. Houten & Zoon.

Vanille-Block-Chocolade

pr. Pfd. 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pfg.

empfehlen in besten Qualitäten

Nagold.

Heh. Gauss, Conditor.

Jede Buch- resp. Musikalienhandlung sowie der Verleger liefert
Probe-Nummern der **Neuen Musik-Zeitung** gratis und franko

Billigste Familien-Lektüre!



Reichhaltig! anregend! originell!

Illustriertes Familienblatt (IX. Jahrgang).

Auflage über 50000

Preis vierteljährlich, 6 Nummern mit zahlreichen Extra-Beilagen,
nur 30 Pfg.

Die Extra-Beilagen der „Neuen Musik-Zeitung“ enthalten: 1) Illustrierte Musikgeschichte, 2) Musiker-Lexikon, 3) Musikstücke für Klavier, Violine und Lieder, die allein mehr als den 6fachen Abonnements-Betrag repräsentieren.

Verlag von Carl Grüniger, Stuttgart.



Revier Enzklösterle.
Stamm-, Aub- & Brennholz-Verkauf.

1) Am Freitag den 27. April, vor- mittags 10^{1/2} Uhr, im Waldhorn zu Enzklösterle aus I Wanne Abt. 17 u. 19, VI Laugehardt 9 u. VII Kälberwald 22 u. 31: Am.: 2 Eichen- u. 5 Birken- Anbruch, 107 Nadelh.-Koller u. 578 dto. Scheiter, Prügel und Anbruch.

2) am Samstag den 28. d. Mts., vorm. 10^{1/2} Uhr daselbst aus I Wanne 17 u. 19, III Dietersberg 4 und VII Kälberwald 40: 14 Eichen mit 3 und 1707 St. Nadelh.-Lang- und Säg- holz mit 1452 Fm.

Calw.
Langholz-Verkauf.

Aus meinem Waldteil Rendel- reich (Obernagold- thal) verkaufe ich:
85 Stämme I. Cl. mit 336,2 Fm.
223 " II. " " 380,59 "
48 " III. " " 33,61 "
103 " IV. " " 48,84 "
J. G. Salmann.

Nagold.
Mein Lager in
Kinder- wagen
ist ganz neu und mit den modernsten aus- gestattet und bringe ich solche, sowie auch einige gebräuch- te zu sehr billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehle ich meine mit dem Neuesten ausgestattete

Tapeten- Musterkarte
zu fleißiger Benützung und besorge ich das Tapezieren schnell und billig.
J. Rinderknecht, Sattler u. Tapezier.

Wendlingen, Stat. Unterboihingen.
Saatwiden, Erbsen, Linjen,

Belschorn, Belschornmehl, Kastor & Ackerbohnen
liefert billigt Dan. Heilemann.

Asphalt
Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolierpappen und Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Carpolineum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Thüringer **Kunstoffärberei**
Annahme u. Muster bei Chr. Bacher, Nagold.
Königsee

Dr. Pfeilsticker,
prakt. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer
wohnt Wildberg Gasthaus z. Bären.
Sprechstunde für Kehlkopf-, Hals- & Ohrenkranke
Dienstag & Freitag 9—10 Uhr.

Thurmeling ist ein feinstes Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vermeidung von Wunden, Schaben, Kruppen, Helmhaken, Meisen oder Schaben, Finken, Ameisen, Kopf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen u. Insekten nicht umsonst andeuten will, der kauft nur Thurmeling. Alles Angelegtes, das mit einem Glanz von Thurmeling in Berührung kommt, wird durch Anfeuchtung des Saugröhrens sicher getödtet. Das Thurmeling ist nur in Nagold zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M. Patent-Sprizen hier zu 50 Pf. mit geneigter Gebrauchs-Anweisung zu beziehen.

in Nagold bei Heinr. Lang.

Heilungen
der **Privatpoliklinik, Glarus.**

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Verarsföderung, vollständig geheilt:
Gesichtsausföhlge, Säuren, Mitterer seit 4 J. Gantenmann, Gannstätt.
Blutnässen, Blasenentzündung. V. Keller, Speicher.
Nachkopfschmerz, Husten, Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit, Atembeschwerden. Alter 60 J. J. Witter, Vohrbach.
Rasenröthe, Gesichtsausföhlge. J. Kott, Leichingen.
Sicht in Hüften, Weinen u. Fußgelenken mit Anschwellung, Entzündung u. heft. stechenden Schmerzen. Alter 61 J. B. Waser, Mirobach.
Darmkatarrh, heft. mit Verstopfung, Blähungen, Bauchschmerzen. G. Streile, Neusag.
Bleichsucht, **Lungenleiden**, bleiches Aussehen, unregelm. zu starke Regeln, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Fiebern, Kopfschmerz, **Magenbeschwerden**, Herzwasser, Mundgeruch, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Husten, Atembeschwerden. S. Müller, Bern.
Magenkatarrh seit 3 J. Blähungen, Aufstößen, Herzwasser, Brechreiz, Uebelkeit, über Mundgeruch, Kopfschmerz, Mattigkeit. Frau Steinmann, Anglton.
Rheumatismus. J. Jacot, Madretsch.
Kropf, Halsanschwellung. J. Beraguth, Rasclini bei Thufis.
Blasenkatarrh, Drang z. Urinieren, Zwang, Wasserbrennen. J. Jenner, Seen.
Pflechten, nässende, heisende, Ausföhlge auf dem Kopfe; auf den betref. Stellen zeigt sich wieder neuer Haarschwachs. J. Lehmann, Thalwil.
Sommerprossen. Ch. Kolb, Tramelan.
Pflechten, **Drüsenleiden**, Anschwellung, Ausföhlge. Müller, Gerlan.
Hüftgicht, außerst schmerzhaft. C. Herger, Brunnen.
Saarauksfall, harter. B. Berchtold, Bern.
Lungenleiden, **Tuberculose**, heft. Husten, Auswurf, Atembeschwerden, Nachtschweiß, Mattigkeit, Kopfschmerz, Hautausföhlge. J. Ledermann, Hindelbank.
Epilepsie, **Fallsucht**, Rückfall ist nicht vorgekommen. B. Glémengot, Corcelles.
Bräse. J. Brühlmann, Ranges.
Rückenmarkleiden, Schwäche, Kraftlosigkeit der Beine. Fran Stäbli, Wörsman.
Bandwurm mit Kopf, in 2 Stunden. A. Lohfeger, Genf.
Rheumatismus mit Anschwellungen, Vater 76 J. **Altersschwäche**; Mutter 65 Jahr.
Magen- und Darmkatarrh, Schmerzen, Druck, Blähungen, Aufstößen, Herzwasser, Erbrechen, Mattigkeit, Schmerz, unreg. Stuhl. V. Egger, Goldbach.
Augenschwäche, **Augenentzündung**, Trübsaugen. S. Fischer, Weisenschwand.
Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Heilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!**
An der Poliklinik wirken 3 erfahrene prakt. Ärzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vortheile ist. Man adressiere: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Nagold.
Weine reiche Auswahl in
Sophas, Bettmöbelen, Matrazen, Rouleaux, Reisekoffern und Reiseföcken für Auswanderer, sowie in
Pferdsdecken, Fuhrmanns-, Schäfer- & Metzgerhemden, Weisschen
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Preise billigt.
J. Rinderknecht, Sattler u. Tapezier.

Sämtliche **Schulbücher**
für Volks- & Latein-Schulen sind in guten Einbänden zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchh.

Nagold.
Ein Logis
mit 4 Zimmern mit oder ohne Laden hat bis Jakob zu vermieten
Gust. Sched, Hutmacher.

Emmingen.
Unterzeichneter hat gut eingebrachtes
Heu
zu verkaufen.
Martin Renz.

Nagold.
Für die **Nürtinger Natur-Bleiche**
nehme auch dieses Jahr wieder
Bleichgegenstände
an, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.
Gustav Selter.

Altensteig.
Mittwoch den 2. Mai
Lehrergesangsverein.
Schittenhelm.

10 Mark Belohnung
kann Jedermann, auch einem Kind zu- fallen! (Preisaufrage des Christl. Schriftchens Heureka). Wer das schöne Büchlein **Heureka** gegen 20 J in Briefmarken kommen lässt und hierauf den wichtigsten Bibelspruch einsetzt, erhält den Preis: 10 Mark vom Verlag des **Heureka** in Kornwestheim bei Ludwigsburg. Derjenige, von dem das Büchlein handelt, ist in Nagold, Altensteig und der ganzen Umgegend eine wohl- bekannte Persönlichkeit.

Bettnässen.
Hrn. Dr. Bremder, prakt. Arzt in Glarus! Das Mädchen ist v. Bettnässen, Blasenentzündung, geheilt u. ist kein Rückfall eingetreten. Alter 15 J. Behandl. briefl.! Unschädli. Mittel! Dedebach, Amt Oberkirch, März 1887. J. Bogt. Keine Geheimmittel! Abdr.: „Dr. Bremder, postlag. Konstanz.“

Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
W. Frank, Korbmachermstr., in Calw neben dem Kirch.

Nagold.
Welschkornmehl & Gerstentuttermehl
empfehle zu billigen Preisen
J. A. Scholder.

Einen
Kochofen
mittlerer Größe hat billig zu verkaufen
Gottlob Knodel.

Waldorf.
Schöne
Saatkartoffeln
sind zu haben bei
J. Bihler, Oberamtsschulwart.

Nagold.
Ein starkes eingetöfertes
Reiterwägel,
für einen Brauer geeignet,
verkauft billig
Christ. Schönb, auf der Insel.

Gutes
Badpapier
in Bogen und Rolle empfiehlt
G. W. Zaiser.

Frucht-Preise:
Nagold, den 21. April 1888.

Neuer Dinkel	7 90	7 78	7 65
Weizen	11	10 94	10 80
Gerste	9	8 93	8 80
Haber	8 20	7 72	7 50
Biden		9	

Viktualien-Preise:
Altensteig, den 18. April 1888.

2 Eier	8-9		
Butter 1 Pfund	82-86		
Neuer Dinkel	8 20	7 85	7 50
Haber	8 50	7 95	7 40
Gerste		10	
Bohnen		9	
Weizen		12	
Roggen	9	8 75	8 50
Biden		10	
Welschkorn		8 20	